

mir das sehr lieb sein.

Ubrigens habe ich selbstverständlich mit mir daran gedacht Hofmeister in der Zeit bei genau Fortschritte des Leathies und während dessen unbeschäftigt spazieren gehen zu lassen. Ich habe ihm schon vor mehr als 8 Tagen aufgegeben für SS. 33 die Relationen seiner den Frieden von Venedig Betreffenden zu entwerfen, aber, mir ist es das was für die Ausgabe in Betracht kommt zu berichten und die Ausgabe selbst vorzubereiten. Wenn er bei uns bleibt, wird er für diesen Band Arbeit genug bekommen. Aber ich nehme an, daß er, wenn nicht nach Graft, wohl, dann nach Rostock kommt. Alrichs - Alrichs schreibt mir schon im März, wenn er wieder lehren wird, mindestens werde, so werde er seine Professur beenden müssen. Wenn er dabei bleibt, so wird er doch wohl Hofmeister nehmen; er mag ein präzises Wesen sein, aber eben wenig von Leiden wie Sie, aber er versteht seine Geliebtheit nicht, und da H. Rostacher ist, in Absehung sehr Besorgungen hat, wird er schwer zu überreden sein. Ich werde ihn verfolgen. Loben, wenn ich gefragt werde, nicht unterlassen.

Ich hoffe, wenn nicht ein Unwohlsein meine
dann einen Aufbruch erfordert, mit ihm am Dienstag abzu-

reisen. Wir gehen wahrscheinlich zunächst nach Traunstein,
später vielleicht eben über die Grenze ins Tyrolerische. Um den
18. Juni, denke ich, werden wir zurückkommen. - Ganz lieb wäre
es mir, wenn ich bei Ihnen auf den Reckonten der Mon. Germ.
den Rest der Vierteljahresrate meiner zählischen Ausgabe erhal-
ten könnte. Der Kaputbestand aus dem Vorgabe ist wird durch das
an Tischhoff gezahlte Honorar und die Gehaltszahlungen an
Nachgeen erschöpft.

Mit besten Wünschen für Ihre Reise und gute Ver-
richtung und freundlichen Grüßen

Verbreitung der Freie

H. Reuter